

Kreisverband Waldeck-Frankenberg

*dieBasis-Waldeck-Frankenberg fragt sich:
ist Umweltschutz – das richtige Wort?*

Ist nicht allein dieses Wort ein Zeichen für menschliche Überheblichkeit?

Dieses Wort stellt die Menschheit in den Mittelpunkt und die Welt soll geschützt werden, damit wir (die wir im Zentrum stehen) weiter gut existieren können.

„So nicht!“ sagen wir. Die Welt muß um ihrer selbst und aller ihrer Geschöpfe willen erhalten werden. Die Menschheit ist in der Welt eine Art, wie andere auch. In Anbetracht der großen Macht, die wir durch unsere Maschinen haben, müssen wir Verantwortung übernehmen und achtsam in der Welt agieren, uns hüten, vorschnell (d.h. ohne Kenntnis der genauen Auswirkungen) in die natürlichen Gleichgewichte einzugreifen.

Die „Eliten“ schieben diese Verantwortung vor, um uns normale Menschen zu Verzichtern zu zwingen, die sie selbst nicht einzuhalten gewillt sind.

Zur Verdeutlichung: Wir sollen mit dem Lastenfahrrad fahren, sie haben kein schlechtes Gewissen, den eigenen Jet und die eigene Yacht hemmungslos zu nutzen.

Die Mächtigen haben die etablierten Parteien fest im Griff. Wir weisen daher nochmal auf unsere Meinung zu Parteien hin. ([Link](#))

Der Schutz der Natur ist bei den vielen Menschen in besseren Händen als in den Händen derer, die überzeugt sind, zu Höherem berufen zu sein.

Achtsamer Umgang mit der Welt, ihrer gesamten Natur ist das Ziel unserer Partei. Alle Menschen gehören auch dazu, nicht bevorzugt, aber auch nicht benachteiligt.

Wir fordern unter anderem:

- ✓ Massentierhaltung muß aufhören
Nutztiere müssen ein lebenswertes Leben führen dürfen. Die „Billigproduktion“, die nur mit massenhafter Anwendung von Antibiotika möglich ist, muss enden. Wir sollten wieder lernen, dass Nahrungsmittel kostbar sind.
- ✓ Flächenversiegelung muß aufhören.
- ✓ Auch der Nutzwald (Forste) kann und muß schonend behandelt werden.
- ✓ Eingriffe in natürliche Gleichgewichte dürfen nur nach intensiver Erforschung der Auswirkungen erfolgen.
Dazu gehört auch:
 - Glyphosat und andere Gifte müssen sofort verboten werden.
 - Technisch genmanipuliertes Saatgut darf nicht länger erlaubt sein.
 - Neue Impfverfahren an Menschen wie Tieren dürfen nur zugelassen werden, wenn alle Auswirkungen, auch Langzeit-Auswirkungen, gründlich erforscht sind. Denn auch die Tiere in unserer Obhut und wir Menschen sind Teil der Natur. Und es muß JEDER für sich entscheiden dürfen ob er sich und seine Tiere impfen lassen will. Die Abwägung von Nutzen und Risiken darf nicht von irgendeiner Behörde für uns vorgenommen werden.
- ✓ regionale Wirtschaftsstrukturen müssen gefördert werden, damit unnötiger Transport eingeschränkt wird und die Menschen in ihrer heimatischen Umgebung Arbeit haben.

Fazit: Wird Politik nicht vom Profitstreben der Konzerne beherrscht, ist es einfach, Naturschutz und menschliche Bedürfnisse gleichzeitig zu berücksichtigen.

Dazu müssen die konkreten Entscheidungen auf lokaler Ebene getroffen werden können. Die „höheren Ebenen“ (Länder, Bund, EU) sollen höchstens Rahmenbedingungen festlegen und die regionalen und lokalen Vertreter müssen zwingend einbezogen werden, damit die Rahmenbedingungen so ausfallen, dass sie vor Ort nützen können.

Naturschutz trifft unser Anliegen besser als Umweltschutz.